

Terror Mediziner - Chirurgie

Leitfaden

Die Chirurgie ist spezialisiert auf schwer verwundete Glaubensbrüder, die Verletzungen haben, welche man nachträglich noch im Lazarett versorgen muss. Dazu zählen neben Operationen auch das Nähen von größeren Wunden oder die Wundversorgung allgemein. Das Durchführen von Operationen ist ab jedem Rang erlaubt, jedoch solltet ihr euch am besten von einem höherrangigen helfen lassen, solltet ihr euch noch nicht so sicher fühlen.

Ablauf einer Operation:

1. Der Patient wird allgemein auf Krankheiten und Allergien, sowie Vitalwerte untersucht, z.B.:

/me schließt Vorerkrankungen und Allergien aus und überprüft Vitalwerte.

2. Sollte noch keine Diagnose vorliegen, so kann diese noch anhand von Bildgebung (Röntgen, MRT etc.) oder anderen Untersuchungen aufgestellt werden, z.B.:

/me führt Röntgen/MRT durch (50+) → Bei 50+ Befund, darunter nicht

/me stellt anhand von Labortests/Bildgebung die Diagnose x auf.

3. Während einer Operation spielt ein steriles Umfeld eine essenzielle Rolle, weshalb sich alle Beteiligten steril machen, d. h., dass:

- Hände und Arme gründlich gewaschen und desinfiziert werden
 - z.B.: */me wäscht und desinfiziert Hände und Arme*
- Sich sterile Kleidung angezogen wird inklusive eines Kittels
 - z.B.: */me zieht sich OP-Kleidung- und Kittel an*
- Das Operationsumfeld gereinigt wird
 - z.B.: */me reinigt OP-Tisch*
- Die Instrumente zwangsläufig steril sind, was aber zumeist der Fall ist

4. Sollte die Operation mit dem Patienten besprochen und alle vorherigen Schritte befolgt worden sein, so kann mit der Narkose begonnen werden, z.B.:

/me schließt EKG an und legt Zugang

/me leitet Narkose mit Propofol ein

/me intubiert

→ Die Narkose muss während der Operation dauerhaft von einem wahlweise anderen Mediziner, falls nicht möglich, dann von einem selbst überwacht werden und sollte die Operation länger als gedacht laufen, muss die Narkose verlängert werden.

5. Bei der Durchführung einer Operation gibt es einiges zu beachten. Jede OP ist individuell durch mögliche auftretende Komplikationen und unterschiedliche Indikationen für die OP. Gezeigt hier am Beispiel einer Amputation:

/me reinigt OP Feld und desinfiziert

/me durchtrennt Nerven, Sehnen und Muskeln über dem Knie

/me nimmt Knochensäge und durchtrennt den Oberschenkelknochen

/me spült die Wunde mit Ringerlösung

/me vernäht Nervenenden und Muskeln

/me führt Elektroneurographie durch, um Nervenschäden auszuschließen

/me näht Wunde

/me reinigt und desinfiziert die Wunde

/me verbindet

/me verschreibt Morphin

/me beendet langsam die Narkose

/me untersucht den Patienten abschließend

→ Sollte dann alles gut sein, so kann der Patient ohne Bedenken entlassen werden. Im Idealfall findet zwei Wochen darauf noch eine Nachuntersuchung statt.